Wir sind aktiv für 17 BNE Ziele

Was ist eigentlich BNE?

BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. (Quelle: bne-portal.de)

Was bedeutet das für die Bildung in Deutschland?

Von 2015 bis 2019 hat die UNESCO das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerufen. Das fünfjährige Programm zielt darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen. In Deutschland setzt die Deutsche UNESCO-Kommission e.V. mit ihren Partnern im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einzelne Programmteile des Weltaktionsprogramms um. Ziel ist es, BNE strukturell in allen Bildungsbereichen der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. (Quelle: bne-portal.de)

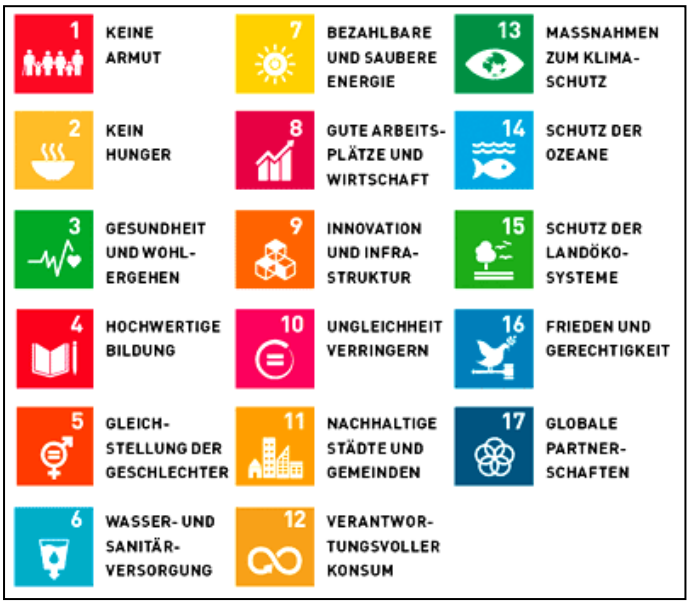
Wie geschieht BNE in der Freien Schule Bröbberow?

Seit 2011 haben wir unsere kleine Schule mit Hort auf dem Lande, hier in Bröbberow im Herzen der Natur aufgebaut und sind nun auf ca. 90 Schüler*innen angewachsen. Im Jahre 2013 haben wir die Kita im Dorf übernommen. Seit dieser Zeit sehen wir unsere Verantwortung darin, allen Kitakindern und Schülern/innen der Klassenstufe 1-6 nachhaltige Bildung und Erziehung angedeihen zu lassen, die das Bewusstsein für unsere einzigartige Natur- und Umwelt schärft und ein selbstbestimmtes sowie verantwortungsvolles Handeln der Kinder sowie der Schüler/innen für und mit ihrem Umfeld ermöglicht. Dafür haben wir den Fokus unserer pädagogischen Arbeit auf den natur- und umweltkundlichen Aspekt gelegt.

Im gesamten Schulalltag bekommen die Kinder die Möglichkeit, durch Projekte, Themenwochen, Nachmittagsangebote, externe Begleiter, außerschulische Lernorte innerhalb und abseits des Dorfes die Vielfalt ihrer Umwelt in verschiedensten Facetten näher zu beleuchten, zu erforschen und Rückschlüsse für eigenes Handeln zu ziehen. So konnten wir z.B. mit Themen wie: Wolkenschloss und Klimafrosch (Wetter- und Klimaveränderung), Plastik überall (plastikfreie Tage), Umweltschutz statt Klimaschmutz (Aktionstage für unsere Umwelt), Haus der Forscher (regenerative Energien), Schulgarten Junges Gemüse und Alte Eiche (Gärtnern mit Dorfbewohnern) oder Wasser ist Leben (Projekte zum weltweiten Tag des Wassers) nicht nur unsere Eltern und Dorfbewohner begeistern,

sondern punkteten auch bei diversen regionalen und bundesweiten Schülerwettbewerben (z.B. Schüler Staunen, Umweltschule in Europa, Landessieger der Waldolympiade, EKK Nachhaltigkeitspreis, Cornelsen Preis Zukunft Schule für Inklusion, Schulwanderpreis).

Seit Beginn arbeiten wir mit verschiedenen Netzwerken u.a. der Universität Rostock oder BNE Regionalberatern zusammen, bilden uns stetig im Sektor weiter und konnten in unseren Projekten und Vorhaben unser umweltpädagogisches Profil weiter stärken. Daher sind wir mit unseren Aktivitäten zur Modellschule für BNE vom Ministerium für Wissenschaft Bildung und Kultur ausgewählt worden und arbeiten mit 9 weiteren Schulen sowie verschiedenen Netzwerkpartnern zusammen (s. Foto Netzwerktreffen BNE Modellschule), um 17 BNE Ziele zukunftsfähig in den Bildungseinrichtungen mit Leben zu füllen.



Aufgrund der überaus kreativen und für uns verblüffenden Ideen der Kinder in zur Verwirklichung der 17 Ziele: Erfindung Müllmagnet, Vorschlag Mülleimer auf dem Schulhof, Klimaverträge mit Eltern können wir uns vorstellen, einen Umweltrat der Kinder zu entwickeln, in welchem sie ihre Ideen weiterentwickeln, Projektvorschläge unterbreiten, planen und durchführen oder, um neue Möglichkeiten des Umweltschutzes zu entdecken und auszuprobieren. Dazu haben die Kinder bereits hinsichtlich der Plastikproblematik die Universität Rostock, Greenpeace oder den Tourismusverband MV angeschrieben und interessante Antworten bekommen. (17 BNE Ziele aus: sid-hamburg.de). Im Sinne der Nachhaltigkeit nehmen wir immer wieder diese Themen mit den Kindern auf.

BNE ist aber nicht nur Umweltschutz, sondern vereint soziale, ökonomische und ökologische Ziele. In unserer Schule dürfen wir uns glücklich schätzen, in unmittelbarer Nachbarschaft die Tagespflege „Hartlich Stuuv“ regelmäßig besuchen zu können. Hier kommen unsere Kinder mit Menschen der älteren Generation zusammen, können gegenseitig voneinander lernen und verbringen Zeit miteinander. Ob beim Basteln, Geschichten vorlesen oder Befragungen zu verschiedensten Themen können Jung und Alt sich austauschen und Wissen sowie Erfahrungen beleben das gemeinsame Miteinander. Wie sich die Ziele in Projekten vereinen, wird im Folgenden beschrieben.

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa -
Unsere Projekte April 2019

Projektauftakt am 01.04.19

In der Woche vor dem eigentlichen Projekt rief die Klasse 5/6 zum Müll sammeln in den einzelnen Klassen und im Hort auf. Wir stellten uns die Frage, wie viel Plastikmüll in der Woche zusammenkommt. Alle Jogurtbecher, Verpackungen usw. kamen auf den Prüfstand, wurden gereinigt und klassenintern gesammelt. Zum Projektauftakt am Montag 01.04.19 präsentierten die Schüler ihre gesammelten Werke im Mehrzweckraum, verglichen Qualität und Quantität zwischen den Klassen. Insgesamt sind über eine ganze Woche 100 Liter gesammelt worden.

Frau Drewes begrüßte die Kinder im Mehrzweckraum und die Schüler konnten erst mal ihren Gedanken freien Lauf lassen und brachten ihre Vorerfahrungen ein. Schnell kamen sie darauf, dass die Menschheit ein Müllproblem hat, sahen aber auch die geringeren Mengen im Vergleich zum häuslichen Umfeld. Ganz ohne Plastik geht es natürlich nicht, aber man kann doch mal schauen, ob man die Brote in Folie einwickeln muss oder auf welche Nahrungsmittel in Plastik verpackt man verzichten könnte.

Fest steht, dass es unserer Erde nicht gut geht. Es ist leider kein Aprilscherz, dass jeden Tag Tier- und Pflanzenarten aussterben. Wir können uns nicht darüber freuen, dass Milliarden Tonnen Plastik in der Umwelt liegen und diese stark belasten. In der Mitte wurde symbolisch die Erde auf eine Wippe gestellt, um zu verdeutlichen, dass es nicht so weiter gehen kann. Daher ist es Ziel im Projekt, sich weiter mit der Erfüllung der 17 BNE Ziele zu beschäftigen. Die Frage ist, was kann jeder einzelne von uns tun kann bzw. was wir gemeinsam tun können, um die Erde für alle lebenswert zu erhalten. Was macht die Politik oder warum bewegt ein 16jähriges Mädchen Massen von Kindern und Jugendlichen für die Umwelt auf die Straße zu gehen?

In unterschiedlichen Schwerpunkten stellten die Kinder ihr Projektvorhaben den anderen Klassen vor, welches sie sich teilweise selbst ausgesucht hatten.

Für den Schutz der Landökosysteme - Schutz der Artenvielfalt. Hier geht es vorrangig um Bienen und Insekten sowie deren Bedeutung für das Ökosystem- Klasse 1 (Gruppe Waldmeister)

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa - Unsere Projekte April 2019

Schutz der Meere und Klimaschutz Vermeidung von Müllverwertung (Klasse 2, Pferdchen)

Klimaschutz und Schutz der Meere (Klasse 3, Eulen)

BNE-Ziele, mal kreativ betrachtet (Klasse 4, Pinguine)

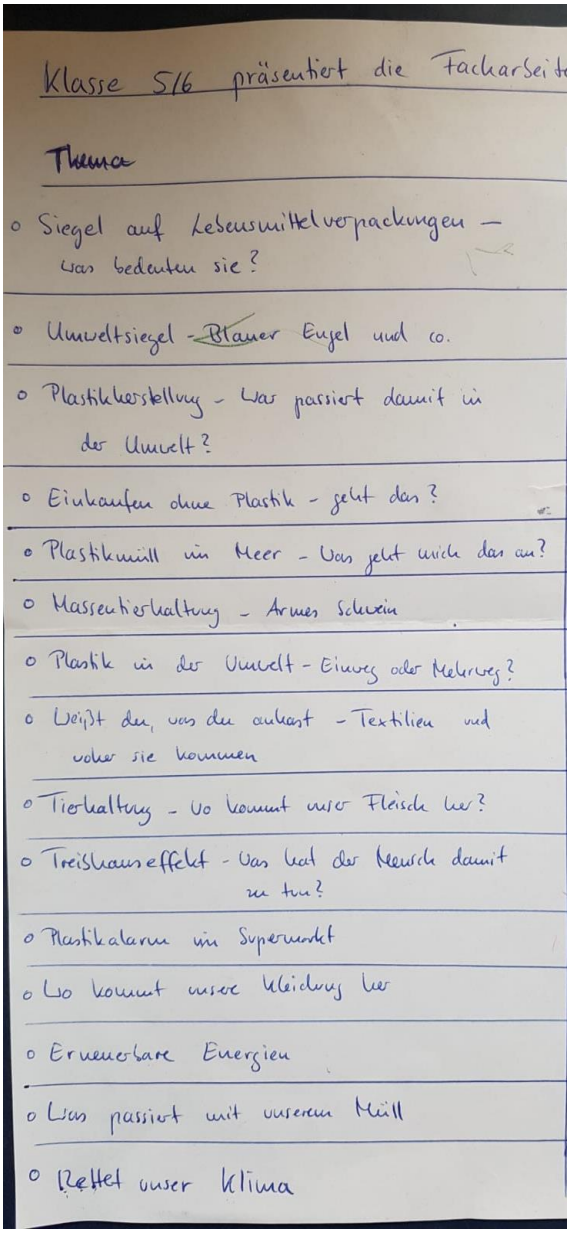
Umweltfreundlich konsumieren (Klasse 5/6)

Thema Klasse 5/6 „Umweltfreundlich Konsumieren“

Die Schüler der Orientierungsstufe suchten sich ihren eigenen Schwerpunkt zur Thematik aus. Ziele waren, sich fachübergreifend und kritisch mit der eigenen Lebensweise sowie Gewohnheiten des Konsumverhaltens auseinanderzusetzen und durch die Erarbeitung von Sachtexten, Rückschlüsse zu ziehen, Auswirkungen zu erkennen und ggf. Veränderungen herbeizuführen. Zudem erhielten die Schüler durch das Schreiben einer Facharbeit erste Einblicke in die Methode des wissenschaftlichen Arbeitens.

Im Vorfeld untersuchten wir einige der 17 BNE Ziele näher und betrachteten sie nach unserer eigenen Lebenswelt. Dazu diskutierten wir in der Vorbereitungswoche, was Konsum bedeutet, welche Auswirkungen der (westliche) Konsum auf die Entwicklung der Ziele hat und was jeder einzeln oder wir in der Gemeinschaft mit welchen Mitteln tun kann/können, um Ziele zu erreichen. Die Themen waren vielfältig und wir haben viele Fragen gemeinsam zusammentragen können: „Wo kommt unser Essen her?; Das Handy- mein ständiger Begleiter? Was ist Plastik und wo bleibt es?; Was ist Fridays for future? – Was kann ich für meine Zukunft tun?“. Zur Interessenfindung boten sich auch nachhaltige Themen an, die wir in der Schule etabliert hatten, wie „Projekt Shuuz“, Schulgarten, ökologische Materialkisten. In Vorbereitung wurden die Kriterien für eine Facharbeit besprochen und an Beispielen veranschaulicht. Zu der Facharbeit konnten die Schüler eine Gestaltungsaufgabe zu ihrem Thema frei wählen (Flyererstellung, Plakate, Ausstellung, künstlerische Auseinandersetzung). Am Montag ging es dann in die Arbeit. Viele Kinder hatten sich schon vorher informiert und Materialien sowie Links gesammelt. Die meisten machten sich sogleich an das Deckblatt. In den folgenden Tagen bekam die Facharbeit immer mehr Gestalt und auch zu Hause wurde fleißig an den Themen weitergearbeitet.

Zwischendurch gab es in der Natur eine Erholungspause und wir nutzten das schöne Wetter, um in der Natur „auszulüften“.



Klasse 5/6 präsentiert die Facharbeit

Thema

- Siegel auf Lebensmittelverpackungen – Was bedeuten sie?
- Umweltsiegel – Blauer Engel und co.
- Plastikherstellung – Was passiert damit in der Umwelt?
- Einkaufen ohne Plastik – geht das?
- Plastikmüll im Meer – Was geht mich das an?
- Massentierhaltung – Armes Schwein
- Plastik in der Umwelt – Einweg oder Mehrweg?
- Weißt du, was du anhast – Textilien und woher sie kommen
- Tierhaltung – Wo kommt unser Fleisch her?
- Treibhauseffekt – Was hat der Mensch damit zu tun?
- Plastikalarm im Supermarkt
- Wo kommt unsere Kleidung her
- Erneuerbare Energien
- Was passiert mit unserem Müll
- Rettet unser Klima

Am Montag (08.04.19) war dann unser Präsentationstag. Dazu suchte sich jeder 5/6 Klässler einen Pinguin (Klasse 4) aus und stellte seine Facharbeit vor. In der Projektwoche selbst wurden die Themen der Facharbeit den Viertklässlern mitgeteilt und sie ordneten sich je nach Interesse einem Inhalt zu und entwickelten Fragen für ein Fachgespräch. Gesagt getan… Wir besuchten die Pinguine, die schon gespannt warteten.

Die Facharbeit wurde dann wie folgt erläutert und im Kleinen verteidigt😉:

1. Mündliche Zusammenfassung der Begründung für das Thema;
2. Quellenangabe;
3. Vorlesen der Sachthemen im Hauptteil;
4. Mündliche Zusammenfassung der Auswertung der Facharbeit;
5. Vorstellung der Gestaltungs-aufgabe;
6. Fachgespräch/Fragen

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa - Unsere Projekte April 2019

Impressionen der Präsentation:

Nach der Einzelvorstellung trafen wir uns nochmal im Mehrzweckraum und die Schüler der Klasse 5/6 erklärten den Pinguinen, wie es zu der Facharbeit kam, worauf man beim Schreiben achten musste und wie viel Zeit sie benötigten, denn hier kamen verschiedene Fragen auf. Im nächsten Jahr sind nämlich auch die Pinguine herausgefordert, eine Facharbeit zu schreiben und die Angst davor konnten ihnen die 5/6-Klässler größtenteils nehmen.

Vielen Schülern hatten das Vorstellen und Zuhören so viel Freude bereitet und das Interesse steigerte sich zusehends, so dass wir kurzer Hand beschlossen, die Zeit und den Raum für Gruppenvorstellungen zu ermöglichen. So konnten sich die Pinguine nun noch einigen anderen Themen zuwenden und die Schüler der 5/6 Klässler übten sich weiter in der Präsentation.

Wieder im Klassenraum zurückgekehrt, reflektierten wir die Woche und die Präsentation. Hier schrieben die Schüler ihre Eindrücke insbesondere aus der Vorstellung der Facharbeit auf und wir waren uns alle einig, dass diese nicht nur Eindruck auf die Viertklässler machte, sondern wir alle vieles dazu gelernt haben und unsere Verhaltensweisen im Sinne des „umweltbewussten Konsumierens“ überprüfen und auch ändern können, wenn wir denn wollen…

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa -
Unsere Projekte April 2019

Künstlerkolonie Pinguine (Klasse 4): Bildung nachhaltiger Entwicklung – Neue Logos entwickeln

Zur Einstimmung auf die Projektwoche haben sich die Pinguine einen Überblick über die 17 Ziele verschafft. Gemeinsam haben sie sich für vier Ziele entschieden. Diese Wahl haben sie nach ihrem Interesse und der Wichtigkeit für sich selbst getroffen:

Unser Ziel war es, neue Logos/Symbole zu entwickeln. Diese sollten möglichst kindgerecht, eindeutig und lebensweltnah umgesetzt werden. Ausstellungsort soll der Zaun der Schule werden, damit Schüler, Eltern, Großeltern und Besucher nicht nur die BNE Umweltprojekte in der Schule bestaunen können, sondern von unseren Schülerführern schon auf dem Schulhof auf Symbole der Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht werden. Zum inhaltlichen Einstieg haben wir uns kleine Videoausschnitte angeschaut, z.B. haben Menschen berichtet, wie es ist in Armut zu leben, wir sahen die Plastikinsel, die im Atlantik schwimmt und ein Mädchen erzählte, was Frieden für sie und die Kinder in Kriegsgebieten bedeutet. Daraus sind angeregte, teils hitzige Diskussionen entstanden, deren Ergebnisse wir als Tafelbild festgehalten haben. Ebenfalls zeigte es, dass die Schüler sich mit ihren Wahlthemen identifizieren konnten. Wir leben an der Ostsee, was passiert, wenn der Fischbestand immer geringer wird und der Müllanteil immer mehr zunimmt? Was können wir tun, damit die verschiedenen Ökosysteme an Land bestehen bleiben und z. B. die Artenvielfalt nicht ausstirbt? Es gibt aktuell Krieg und Armut in der Welt. Was können wir tun, damit sich dieser Zustand endlich ändert?

Tafelbild

16. Frieden und Gerechtigkeit

Ziel: Frieden

- Liebe
- Friedliche Gesellschaften
- gute Regierung
- Mehr Beteiligung (Partizipation)
- Gleichheit vor dem Gesetz

Kriminalität
Kinderarbeit
Sklaverei
illegale Waffen, Bomben
Bestechung
Terrorismus

Krieg

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa - Unsere Projekte April 2019

Zwischendurch lebten wir BNE, indem wir dem Schulgarten einen kleinen Besuch abstatteten. Die Pinguine gingen mit Tatendrang an die Arbeit, gruben mit Begeisterung und Elan die Beete um und zupften sorgfältig das Unkraut.

Für die Ideenfindung der neuen Logos setzten wir die Placemat-Methode ein. Jeder der Pinguine fertigte dann zu jedem Thema eine Skizze an. Hier wurde das vorher inhaltlich besprochene künstlerisch zu Papier gebracht.

Die Pinguine hatten allesamt kreative Ideen, daher fiel es uns schwer, nur einen Vorschlag für das neue Logo auszuwählen. Auch hier wurde erneut viel diskutiert, aber auch inhaltlich begründet, warum man für ein Bild stimmen sollte. Das neue Logo wurde nun auf Holz übertragen und gestaltet. So ist die Gruppe zu folgenden Ergebnissen gekommen:

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa - Unsere Projekte April 2019

Projekt der Klasse 2 (Pferdchen): „Müll vermeiden – Leben retten“

In unserer Projektwoche „Müll vermeiden - Leben retten“ beschäftigten sich die Galoppierenden Pferdchen intensiver mit den Zielen „Klimaschutz“ und „Meere schützen“ im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE genannt. Anliegen dieses Vorhabens war es, Möglichkeiten der Müllvermeidung und –verwertung und Formen der sortengerechten Mülltrennung aufzuzeigen sowie den direkten Zusammenhang zwischen der Kunststoffbelastung der Ozeane und der zunehmenden Bedrohung der Artenvielfalt bewusstzumachen. Ben und Torben gestalteten jeweils ein aussagekräftiges Plakat zum BNE-Ziel „Meere schützen“. Dazu informierten sie sich im Internet, welche Tierarten unter der Müllbelastung leiden und appellierten in ihrer Präsentation, am Strand keinen Abfall liegen zu lassen. Ben: „Wenn die Menschen damit nicht aufhören, werden die Meeresbewohner noch mehr geschädigt und können sogar aussterben. Dann weiß man irgendwann gar nicht mehr, wie ein Blauwal ausgesehen hat oder auch eine Meeresschildkröte.“

Andere Kinder haben anschaulich Mülltonnen nachgebaut, um zu zeigen, was worein gehört. Insbesondere bei der schwarzen und grünen Tonne viel die Entscheidung oftmals schwer, so wie es auch manch einem Erwachsenen geht. Dann war gründliche Recherchearbeit angesagt. Damit Abfälle erst gar nicht entstehen, trugen die Schüler gemeinsam 10 Tipps zu Müllvermeidung bzw. –verringerung zusammen. Hier entstanden erstaunliche Ideen, die sogar einfach umzusetzen sind, wie z.B. Beutel, Taschen aus alter Kleidung zu nähen oder Tee mit einem Tee-Ei anstatt des Beutelchens zu kochen. Nicht zu Letzt nutzten die Pferdchen die Möglichkeit, aus allerlei Abfällen alltagstaugliche Dinge herzustellen und somit Verpackung mehrfach zu nutzen und klar zu machen, dass es mit kleinen Schritten anfängt, mit den Ressourcen unserer Mutter Erde nachhaltig umzugehen.

Es summt und brummt bei den Waldmeistern Klasse 1

Die Projektwoche begann nach dem gemeinsamen Treffen mit allen Schülerinnen und Schülern in der Mehrzweckhalle sehr genussvoll mit einem Frühstück als Abschluss zum Thema „Gesunde Ernährung“. Bei so vielen Obst- und Gemüsesorten auf dem Tisch hinterfragten die Waldmeister gleich, wo diese herkommen und wie sie eigentlich entstehen. Da fiel der Übergang zum Projektthema „Bienen“ nicht schwer und gemeinsam mit dem Vorwissen der Kinder fanden wir den Ablauf von der Blüte bis zur Frucht heraus und erkannten, warum die Bienen so wichtig sind. Nachdem wir uns den Körper der Bienen und den Unterschied zwischen Honig- und Wildbienen angeschaut und besprochen hatten, freuten wir uns sehr über den Besuch von Herrn Witt, der mit seinem Wissen und viel Anschauungsmaterial geduldig alle Fragen der Kinder beantwortete.

Das Beste jedoch war, dass wir den Honig aus den Waben kosten durften! Auch gingen wir in der Woche auf Insektensuche in der Umgebung und im Schulgarten. Die Bienenhotels (Projekt „Schulinsektenhaus“) im Schulgarten sahen wir uns genauer an und erkannten deren Bedeutung für die Wildbienen, doch leider war noch keiner „zu Hause“. Um den Insekten den Weg zu uns zu bereiten machten wir uns an die Schulgartenarbeit mit Frau Salchow (Natur im Garten e.V.). Singend und mit viel Spaß unseren konnten wir unseren Garten wieder flott machen, hackten Beikraut heraus, harkten Beete glatt und säten Erbsen, Möhren und Radieschen. Des Weiteren erfuhren die Waldmeister einiges über das Leben in einem Bienenstock, über die Nahrung der Bienen und welchen Honig sie daraus machen. Nach so vielen Informationen zum Leben der Bienen und der immer wiederkehrenden Aussage, dass die Bienen langsam aber sicher aussterben, wollten die Waldmeister nun auch zur Tat schreiten und die Bienen unterstützen. So setzten sie sich gemeinsam zusammen und entwarfen Plakate zur Bienenrettung. Diese sollen an verschiedenen Orten wie Kita, Schule oder Arbeitsplätze der Eltern die Leser daran erinnern: „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“ (nach A. Einstein)

Die Projektwoche der Eulen zur Nachhaltigkeit

Die 3. Klasse der Freien Grundschule Bröbberow hat im März das Buch „Sams Wal“ gelesen und in diesem Zusammenhang traten viele Fragen zum Thema Wale und Walschutz auf. So ging es auch im Naturunterricht darum, Wale, ihre Lebensweise und besonders auch Bedrohungen, denen sie sich stellen müssen, genauer unter die Lupe zu nehmen. Für die Eulen war klar, dass die BNE-Ziele **Klimaschutz** und **Schutz der Meere** in der Projektwoche im Mittelpunkt der Arbeit stehen sollten.

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa - Unsere Projekte April 2019

Nachdem die Eulen verschiedene Gefahren, wie zum Beispiel die Erwärmung der Ozeane, Müll, Überfischung oder auch Lärm im Meer genauer kennenlernten, kam schnell die Frage auf, was jeder Einzelne tun kann, um seinen Beitrag zum Schutz der Meere und des Klimas zu leisten. In unserem Projekttagebuch wurden die Vorschläge gesammelt und die Kinder erstellten eine Collage, die klimafreundliche von klimafeindlichen Fortbewegungsmittel unterschied.

Dann wurde ein „klimafreundlicher Fußabdruck“ erstellt, auf dem die Kinder in Zukunft alle Strecken mit Sternen markieren, die sie klimafreundlich zurücklegen. Mal sehen, wie viele Sterne hier in den nächsten Wochen und Monaten zusammenkommen. Außerdem plante jeder Schüler zu Hause ein plastikfreies Abendessen gemeinsam mit der Familie. Schnell wurde klar, dass es gar nicht so leicht ist, alle Zutaten für eine gemeinsame Mahlzeit plastikfrei zu kaufen. Auch im Schulgarten wurden die Eulen in dieser Woche wieder aktiv. Ganz unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit bereiteten die Jungen unter großer Kraftanstrengung das Kartoffelbeet vor, währenddessen die Mädchen das Kräuterbeet säuberten und Radieschen und Petersilie aussäten. Allen Eulen ist es gelungen, ihren Beitrag zu leisten und außerdem noch viele nützliche Informationen von anderen Klassen zum Thema Nachhaltigkeit zu erhalten. Dies machte die Projektwoche zu einem großen Erfolg, der lange in Erinnerung bleiben wird.

BNE Modellschule/Umweltschule in Europa -
Unsere Projekte April 2019

Einladung der Senioren aus der Tagespflege- Ein Vormittag zum Thema „Nachhaltigkeit Früher und Heute“

Nach unseren Projekttagen wollten die Kinder wissen: Wie sah es früher in der Welt aus? Wie bewegten sich die Menschen fort? Gab es Plastik und wo landete der Müll? Wie funktionierte es mit der Energie? Dazu luden sich die Kinder die Senioren der Tagespflege ein, um im Gesprächskreis diese Fragen zu klären.

Mit Interviewfragen ausgestattet, kamen die Kinder mit den Tagespflegegästen ins Gespräch. Herr Lüders wurde zum Thema Energie befragt und erklärte den Schülern, den Antrieb durch Dampf oder wie das Mehl durch Windkraft in den Mühlen gemahlen wurde. Eine zentrale Heizung gab es noch nicht: Holz und Kohleöfen wurden zum Kochen und Heizen benutzt und zur Not musste auch eine Decke oder ein Federbett zum Wärmen ausreichen.

„Wie haben Sie sich den fortbewegt?“ Hier waren sich alle Senioren einig: „Zu Fuß!“ „Als Kinder“, so berichteten sie, „wurden alle Wege zu Fuß absolviert.“ „Ob zum Wasser holen oder der Weg zur Schule, manchmal waren es mehrere Kilometer bis wir von A nach B kamen, auch im Winter.“ „Wir hatten nicht mal ein Fahrrad.“ Auch mit Pferd und Wagen konnte man sich fortbewegen, aber das waren dann wohl die Bauern oder die feinen Herrschaften.

Auf unser großes Problem des Plastikmülls konnten die Senioren nur berichten, dass es Plastik früher nicht gab. Alle Spielzeuge beispielsweise wurden aus Holz oder anderen Materialien hergestellt. Damit gab es eben auch noch nicht so viel Müllaufkommen und vieles von dem Hausmüll war kompostierbar. Früher wurde auch nicht so viel weggeworfen, sondern repariert und wiederverwendet.

In der Fragerunde staunten die Kinder nicht schlecht über die Berichte der Senioren. Vor allem bemerkten sie, dass es früher wohl anstrengender für die Kinder war, denn sie wurden in alle möglichen Arbeiten der Erwachsenen einbezogen und mussten im Haushalt oder auf Höfen kräftig mitarbeiten, auch schon im Alter der heutigen Schulkinder. Aber auf der anderen Seite gab es eben noch nicht die Probleme, die heute die Menschen in der Umwelt verursachen, es gab ja auch noch nicht so viele. Als Herr Lüders in den 20er Jahren geboren wurde gab es gerade 2 Milliarden Menschen auf der Welt, heute sind es 8 Milliarden. Da ist es doch verständlich, dass immer mehr Menschen immer mehr benötigen. Herr Lüders und die anderen Tagespflegegäste waren beeindruckt von den Gedanken der Kinder, die sie sich um die Umwelt machen und dass es wichtig und richtig ist, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Die Schüler zeigten den Senioren ihre gemalten Bilder von ihren Vorstellungen, wie es im Jahre 2100 auf der Welt aussieht, da waren auch Wüsten und Hochwasser zu sehen. „Ja!“, sagte Herr Lüders, „die Menschen müssen wieder menschlicher werden, aber ihr Kinder macht das ganz richtig so!“